

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Entzündungen, Infektionen und somatoforme Störungen zählen zu den häufigsten Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes und können in jedem Alter auftreten. Bei Säuglingen und Kindern stehen häufig akute Magen-Darm-Infektionen im Vordergrund, da sie über eine geringere Widerstandskraft verfügen als Erwachsene. Bei Erwachsenen hingegen trifft man vermehrt auf entzündliche Erkrankungen, die oftmals sogar einen chronischen Verlauf nehmen, wie Gastritis, Refluxösophagitis oder Morbus Crohn. Für alle Bereiche gibt es zahlreiche naturheilkundliche Therapieoptionen.

Die bei chronisch-entzündlichen Darm-erkrankungen auftretenden Durchfälle, Ulzerationen der Mundschleimhaut und Mangelerscheinungen können phytotherapeutisch gut behandelt werden (s. S. Ritter S. 6). Heidelbeeren (s. Titelbild), ein altes Volksheilmittel, enthalten beispielsweise Gerbstoffe und Pektine, die gegen Durchfall helfen. Zusammen mit den Anthocyanen entfalten sie auch eine antientzündliche Wirkung, die die Lebensqualität der Patienten deutlich verbessert. So kann verdünnter Beerensaft als Gurgelmittel bei leichten Entzündungen im Mund- und Rachenraum angewendet werden. Darüber hinaus haben die isolierten Anthocyanidine (farbgebender Anteil der Anthocyane) eine kapillarabdichtende Wirkung bei Blutgefäßinstabilitäten wie sie zum Beispiel bei Diabetes mellitus, insbesondere auch im Auge, auftreten (s. A. Krüger S. 30). Außerdem werden sie gegen Netzhauterkrankungen und Störungen des Nacht- und Dämmerungssehens und zur Epithelregeneration bei Magen- und Darmgeschwüren eingesetzt.

Die durch Magensafttrückfluss verursachte Entzündung des unteren Teils der Speiseröhre (Refluxösophagitis) geht meist mit Sodbrennen, epigastrischen Schmerzen und einem Druckgefühl in der Magengegend einher. Auch hier bietet die Naturheilkunde sowohl in der Akut- wie in der Langzeittherapie eine Fülle von einfachen Mitteln und Fertigpräparaten, darunter Heilerde, pflanzliche Bitterstoffe, spagyrische und homöopathische Komplexmittel u.v.m. (s. S. Selzer S. 10).

Andere Magen-Darm-Erkrankungen wie der Reizmagen oder -darm beruhen nicht ausschließlich auf einem Entzündungsgeschehen, auch wenn die Symptomatik durchaus Ähnlichkeiten aufweist. Übelkeit, Blähungen und Durchfälle sind die typischen Beschwerden. Studien zufolge spielen hier u. a. Traumata im Kindesalter eine große Rolle. Ebenso wirken sich langanhaltende physische und psychische Folgen aufgrund schlimmer Erlebnisse in jungen Jahren oft auch auf das Leben der Kinder und Kindeskiner aus. Hierbei geben Eltern Informationen epigenetisch an ihre Nachkommen weiter, was sie z. B. anfälliger für Stoffwechselerkrankungen macht (s. M. Schneider S. 18). In diesen Fällen können eine gute medizinische Vorsorge und psychologische Betreuung helfen, die Spätfolgen erlittener Traumata zu verhindern bzw. zu therapieren.

**Viel Freude beim Lesen
wünscht Ihnen**

Susanne Dell

Dr. Susanne Dell, Chefredakteurin